

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

**Heft:** 49

**Artikel:** Der Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner 1881

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-95605>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Schießübungen während des Wiederholungsdienstes würden wir, unter Zugrundelegung der Zahl von 40 Patronen per Mann, vorschlagen, daß das Schießen in folgender Weise stattfinden hätte:

- 5 Patronen auf 300 Meter, Scheibe III, Tirailleur-Graben Profil II.
- 5 Patronen auf unbekannte Distanz, Scheibe III, liegend, von oben nach unten.
- 5 Patronen auf unbekannte Distanz, Scheibe III, liegend, von unten nach oben.
- 5 Patronen auf 225 Meter, Scheibe V, Tirailleur-Graben, liegend.
- 5 Patronen auf 300 Meter, Scheibe V, nach Willkür.
- 5 Patronen auf 500 Meter, Reiter, nach Willkür.
- 5 Patronen Salvenfeuer, Distanz durch den Offizier zu schätzen.
- 5 Patronen Tirailleurfeuer.

40 Patronen.

Ueber die Verwendung der Schützenbataillone herrschten unter den Oberoffizieren der Armee verschiedene Ansichten; während die Einen diese Bataillone in's Vordertreffen stellen möchten, wünschten die Andern sie als Reserve aufzubehalten.

Wenn die Herren Offiziere sich über die rationelle Verwendung ihrer Infanterie-Elitentruppe verständigen könnten, so würde es leichter sein, zu bestimmen, in welcher Weise insbesondere in Bezug auf das Schießwesen die Instruktion dieser detachirten Bataillone zu vervollständigen wäre.

Indessen scheint es wahrscheinlich, daß nach einigen Divisions-Zusammenzügen man sich hierüber verständigen wird und daß das Scharfschützen-Bataillon sich stets bei der Vorhut der Division befinden wird, woselbst seine Stelle durch die übliche Art und Weise seiner Aushebung durchaus angezeigt ist.

Wir nehmen somit keinen Anstand zu antworten, daß jede Uebung im Konditions-Schießen nach der getroffenen Auswahl der Scharfschützen wegfallen soll und daß speziell auf die Dienstart des Truppenkörpers bezügliche Schießen einzuführen sei, sowie einen Nachtrag zur Instruktion über das Zielschießen abzugeben habe. C.

### Der Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner 1881.

Im Verlag der Buchhandlung J. Huber in Frauenfeld ist der fünfte Jahrgang obigen Kalenders erschienen. Derselbe ist, elegant in Leinwand gebunden, in jeder Buchhandlung zu dem Preise von Fr. 1. 80 erhältlich.

Der Kalender hat s. Z. einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen und ist bei den schweizerischen Wehrmännern aller Grade ebenso verbreitet als beliebt.

Mit seltenem Fleiß hat der Verfasser zahllose Notizen, welche theils militärisches, theils allgemeines Interesse haben, zusammengetragen. Der Kalender ist eine Art Taschen-Encyclopädie, in welcher man über die verschiedensten Gegenstände des

Militärwesens, der Geographie, Statistik, Topographie u. s. w. sich Aufschluß verschaffen kann.

Schon oft sah ich bei Gesprächen, bei welchen Kameraden über einen Punkt verschiedener Ansicht waren, den Taschenkalender hervorziehen, um zu entscheiden, und wirklich noch in jedem solchen Fall gab er die gewünschte Auskunft, mochte es sich dann um die absolute Höhe eines Ortes, eines Passes oder Berges, um die Einwohnerzahl einer Schweizerstadt, Daten aus der Schweizergeschichte, über Gefechte und Schlachten u. dgl. handeln.

Die dem Taschenkalender beigegebenen Listen (Etat-nominatif, Stundenplan, Rapport-Journal u. s. w.) machen ihn zu einem bequemen Dienstbuch; die beigehefteten Papierblätter zu einem Notizbuch.

Der Kalender entspricht in seltenem Maße den verschiedensten Bedürfnissen.

Der vorliegende Jahrgang zeigt eine wesentliche Bereicherung. Besonders wollen wir die Leser auf die Biographie und das künstlerisch schön ausgeführte und wohlgetroffene Bild des verstorbenen Oberst Siegfried in Stahlstich aufmerksam machen.

Es liefert dieser schöne Stahlstich den Beweis, daß Verfasser und Herausgeber selbst sehr bedeutende Auslagen nicht scheuen, um den Lesern etwas Vollkommenes zu bieten.

Ferner finden wir in dem Kalender eine gelungene Photographie der Kaserne von Zürich, eine Uebersichtskarte der Umgebung von Thun im Maßstab von 1 : 50,000. Eine Karte der Schweiz in 1 : 1,000,000 macht die Territorial-Eintheilung ersichtlich. In den Ecken sind die Stadtpläne von Basel, Bern, Zürich und Genf angebracht. Unten ein Längenprofil des Tessin- und Neuchâthals und des Gebirges, welches dieselben begleitet.

Die Annoncen, welche früher einen unnützen und lästigen Ballast bildeten, sind dieses Jahr glücklicherweise weggelassen.

Wir brauchen den Taschenkalender nicht erst zu empfehlen, er hat dieses nicht nöthig. Schon lange ist er allgemein bekannt. Wohl noch kein Offizier oder Unteroffizier hat die kleine Ausgabe berent, welche ihm die Anschaffung desselben verurteilt hat.

Da in dem neuen Jahrgang ungleich mehr als in den früheren geboten wird, so wünschen wir nur, daß die neuen Anstrengungen, welche der Verfasser gemacht hat, durch vermehrten Absatz belohnt werden.

**Handbuch für den schweizerischen Infanterie-Unteroffizier** von Ulrich Farner. Mit 12 den Text erläuternden Figuren. Zürich, Trüb'sche Buchhandlung (Th. Schröter). 1880. 1. Lieferung. Preis 75 Cts.

Seit vielen Jahren hegen die schweizerischen Infanterie-Unteroffiziere den Wunsch, es möchte ein Hand- oder Instruktionbuch für sie bearbeitet werden. Die Berechtigung dieses Wunsches wurde von den kompetenten militärischen Behörden anerkannt und kein Militär verkannte den Nutzen, den ein solches Bildungsmittel für die Hebung unseres Unteroffizierskorps haben würde. Es wurden auch